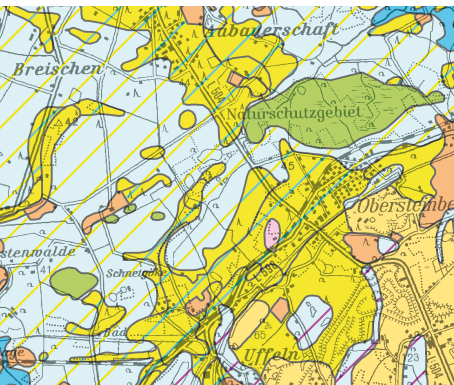


# Bodenkundliche Verhältnisse

Die digitale Bodenkarte von Nordrhein-Westfalen weist weniger als 1 % der Landesfläche als Niedermoorböden mit einer Torfschicht von mehr als 30 cm aus. Über den Flächenanteil intakter Niedermoore mit Torfwachstum im Vergleich zu entwässerten Mooren (sog. Erd- und Mulmniedermoore mit Torfabbau) liegen keine belastbaren Daten vor. Für Deutschland wird ihr Anteil auf nur 1 – 1,5 % an der gesamten Niedermoorfläche geschätzt. Etwa 70 % der Niedermoore in Deutschland werden nach Entwässerung landwirtschaftlich genutzt.

Aus bodenkundlicher Sicht sind intakte Niedermoore mit Torfwachstum in hohem Maße schutzwürdige Naturkörper, ebenso wie seltene Pflanzen und Tiere. Erhaltung und Renaturierung der Moorflächen zählen zu den wichtigsten Aufgaben des Natur- und Bodenschutzes. Die Bodenkarte zeigt die Verbreitung von Niedermooren (grün) im Senkungsgebiet zwischen Hopsten im Norden sowie Uffeln und Recke im Süden.



Diese Niedermoore sind seit der letzten Kaltzeit vor über 10 000 Jahren durch Verlandung von Seen und Tümpeln (Erdfälle) und durch Versumpfung bei allmählich ansteigendem Grundwasser (Senkungsgebiete) entstanden. Sie sind eingebettet in Grundwasserböden aus Fluss-Sedimenten (blau) und in sauer gebleichte Podsole aus Flugsand (gelb).